



SCHWEIZERISCHE EIDGENÖSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Juni 1950

Klasse 86

Gesuch eingereicht: 14. Januar 1948, 19 Uhr. — Patent eingetragen: 31. März 1950.
(Priorität: Dänemark, 23. April 1945.)

HAUPTPATENT

Aage Louis-Hansen, Kopenhagen (Dänemark).

Rasierapparat mit gummielastischem Griff.

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Rasierapparat mit beispielsweise aus einer Schraubenfeder, einer Blattfeder oder einer Kautschukstange ausgeführtem, gummielastischem Griff.

Der Apparat gemäß der Erfindung besitzt beim Apparatkopf eine Gewichtsmasse, damit der Schwerpunkt des Apparates möglichst dicht am Kopf liegt.

10 Die Gewichtsmasse kann an zwei einander gegenüberstehenden Seiten mit drehbaren Näpfchen für Daumen und Zeigefinger versehen sein. Die Fingernäpfchen können an einer drehbaren Welle sitzen oder drehbar an einem in der Gewichtsmasse sitzenden, durchgehenden Bolzen angeordnet, oder an in der Gewichtsmasse sitzenden, gleichachsigen Zapfen drehbar sein.

Bei einer weiteren Ausführungsform 20 kann die Gewichtsmasse an zwei einander diametral gegenüberstehenden Stellen mit halbkugelförmigen Knöpfen zum Anlegen von zwei Fingern beim Fassen des Griffes versehen sein.

25 Beiliegende Zeichnung zeigt mehrere beispielsweise Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes. Es veranschaulicht:

Fig. 1 einen Rasierapparat in Vorderansicht,

30 Fig. 2 denselben in Seitenansicht,

Fig. 3 einen Griff, dessen elastischer Teil aus einer Schraubenfeder besteht,

Fig. 4 einen Griff mit Knöpfen für die Haltefinger,

Fig. 5 einen Griff ohne Fingernäpfchen 35 und Knöpfe.

Nach Fig. 1 und 2 umfaßt der Kopf des Rasierapparates den Unterkamm 1, die Rasierklinge 2 und den Oberkamm 3.

Der Griff des Rasierapparates besitzt 40 einen Körper 4 und einen nach hinten gerichteten, gummielastischen Teil 5.

Der Körper 4, der aus schwerem Material, z. B. Metall, Ebonit oder Ebenholz, besteht, weist vorn ein Loch 6 mit Gewinde für 45 den Schraubenzapfen 7 des Oberkammes auf, und die Klinge ist zwischen dem Unterkamm und dem Oberkamm eingespannt.

Der Teil 5 besteht z. B. aus Kautschuk. Er könnte aber auch aus einer Blattfeder bestehen. Der Stiel ist in einem hinten im Körper 4 vorgesehenen Loch 8 eingesehraubt.

Wie aus Fig. 2 ersichtlich, faßt die locker geschlossene Hand um den Griff des Apparates, und zwar so, daß der Körper 4 55 des Griffes zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger gehalten wird, während die übrigen Finger am Teil 5 anliegen.

Der Körper ist auf zwei diametral einander gegenüberstehenden Seiten je mit 60 einem zweckmäßig drehbaren Fingernäpfchen für Daumen und Zeigefinger versehen, um das Biegen des in der Hand befindlichen Griffes zu erleichtern.

Die Fingernäpfchen 9 sind an den Enden einer im Körper gelagerten Welle 10 befestigt. Nach Fig. 3 besteht der Teil 5 des Griffes aus einer Schraubenfeder. Die Fingernäpfchen 9 sind jeweils zweckmäßig drehbar an im Körper 4 sitzenden Zapfen 11 mit gemeinsamer Achse gelagert.

Nach Fig. 4 besitzt der Körper feste, halbkugelförmige Knöpfe 12 für den Daumen 10 und Zeigefinger.

Nach Fig. 5 besitzt der Griff, der keine Fingernäpfchen und keine Knöpfe aufweist, einen Kautschukteil 5, in dessen einem Ende der schwere Körper 4, z. B. aus Metall, mittels eines Gewindezapfens 13 festgeschraubt ist.

Falls eine Blattfeder zur Anwendung gelangt, ist das Ende zweckmäßig mit einem abgerundeten Knopf versehen.

Ein Rasierapparat mit einem solchen elastischen Griff, der mit einer Gewichtsmasse versehen ist, hat andern Rasierapparaten gegenüber den Vorteil, daß der Druck der Rasierklinge gegen die Gesichtshaut, sowie ihre Stellung zur Gesichtshaut weniger abhängig von dem Druck und der Stellung der Hand ist. Die Schwankungen des Druckes werden bei einem solchen Rasierapparat durch die Elastizität des biegsamen Griffes und die Wirkung der Gewichtsmasse abgeschwächt.

PATENTANSPRUCH:

Rasierapparat mit gummielastischem Griff, dadurch gekennzeichnet, daß beim Apparat-

kopf eine Gewichtsmasse (4) sitzt, damit der Schwerpunkt des Apparates möglichst dicht am Kopf liegt.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Rasierapparat nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewichtsmasse (4) an zwei einander gegenüberstehenden Seiten mit drehbaren Näpfchen (9) für Daumen und Zeigefinger versehen ist.

2. Rasierapparat nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Fingernäpfchen (9) an einer drehbaren Welle (10) sitzen.

3. Rasierapparat nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Fingernäpfchen (9) an einem in der Gewichtsmasse sitzenden, durchgehenden Bolzen drehbar sind.

4. Rasierapparat nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Fingernäpfchen (9) an in der Gewichtsmasse sitzenden, gleichachsigen Zapfen (11) drehbar sind.

5. Rasierapparat nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewichtsmasse (4) an zwei einander diametral gegenüberstehenden Stellen mit halbkugelförmigen Knöpfen (12) zum Anlegen von zwei Fingern beim Fassen des Griffes versehen ist.

Aage Louis-Hansen.

Vertreter: André Schott, Genf.

Fig. 1. Fig. 2.

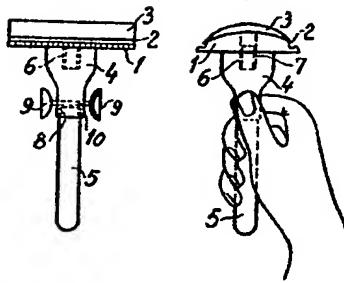


Fig. 3. Fig. 4.

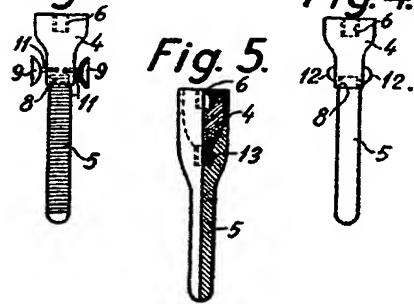
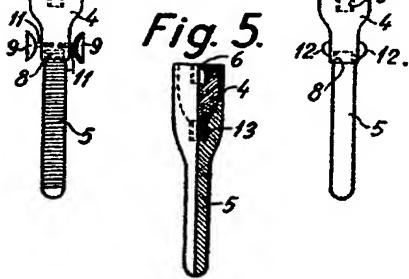


Fig. 5.



THIS PAGE BLANK (USPTO)